

# PROZESSBEGLEITUNG DER QUALITÄTSZIRKEL FRÜHE HILFEN IN NIEDERSACHSEN

ABSCHLUSSVERANSTALTUNG AM 24.06.2021

# Zielsetzung des Prozesses

2

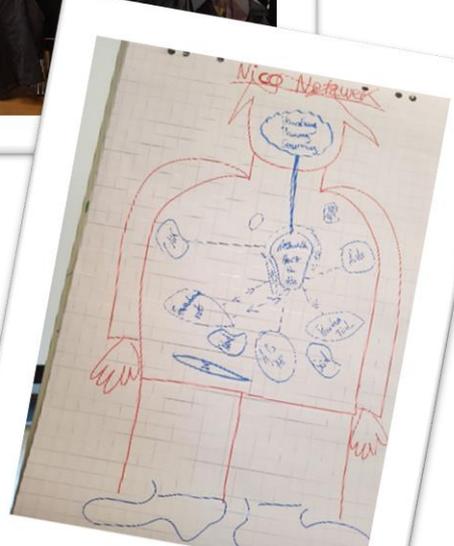
Unter Mitwirkung von Vertreterinnen und Vertreter der Jugendämter in Niedersachsen Erarbeitung von Qualitätsstandards als Orientierungsrahmen für die Umsetzung und Ausgestaltung der Frühen Hilfen auf kommunaler und Landesebene

- Erarbeitung von **fachlichen Standards**
  - Unterstützung der Praxisentwicklung vor Ort
  - für alle Kommunen in Niedersachsen handhabbar, praktikabel und umsetzbar
  - möglichst von allen relevanten Akteuren im Feld der Frühen Hilfen in Niedersachsen gemeinsam getragene QS
- Verständigung auf Mindeststandards und ggf. „Mehr“
- Würdigung von begrenzenden Rahmenbedingungen

# Prozessbeschreibung

3





# Die Handreichung

- Die Handreichung umfasst 67 Seiten
- Eine Kurzfassung der Handreichung ist in Arbeit
- Es wird eine gewisse Anzahl an Druckexemplaren zur Verfügung stehen (vorrangig für die mitwirkenden Kommunen)

Niedersächsisches Landesamt für  
Soziales, Jugend und Familie



## Qualitätsentwicklung in den Frühen Hilfen

- Vom Mindeststandard zur Vision -  
Fachliche Empfehlungen für Niedersachsen



Niedersachsen. Klar.

Die Handreichung ist unter folgendem Link abrufbar:

[https://soziales.niedersachsen.de/startseite/kinder\\_jugend\\_familie/kinder\\_und\\_familie/bundesstiftung\\_fruhe\\_hilfen/qualitatsentwicklung/qualitatsentwicklung-in-den-fruhen-hilfen-201579.html](https://soziales.niedersachsen.de/startseite/kinder_jugend_familie/kinder_und_familie/bundesstiftung_fruhe_hilfen/qualitatsentwicklung/qualitatsentwicklung-in-den-fruhen-hilfen-201579.html)

# Gliederung der Handreichung

6

- Vorwort der Ministerin
- Einleitung und Fachliche Rahmung: Zur Bedeutung der Qualitätsentwicklung in den Frühen Hilfen auf der Bundes- und Landesebene Niedersachsen
- Prozessbeschreibung zur Erarbeitung der Qualitätsstandards für Niedersachsen im Rahmen der drei Qualitätszirkel
- Darstellung der erarbeiteten Qualitätsstandards: Erläuterung, Mindeststandards, Mehr, Tipps und Hinweise zur Umsetzung
- Glossar

# Beispiele guter Praxis

7

- Die ersten Beispiele guter Praxis zu den jeweiligen QS sind auf der eigens eingerichteten Unterseite „Qualitätsentwicklung in den Frühen Hilfen“ unter der Rubrik Frühe Hilfen in Niedersachsen eingestellt
- Diese Liste soll kontinuierlich und sukzessive mit Ihren Beispielen guter Praxis weiter befüllt werden
- Immer dann, wenn Sie zu den einzelnen QS weitere Beispiele guter Praxis haben, senden Sie diese daher gerne zum Einstellen an die Landeskoordinierungsstelle

Die Beispiele guter Praxis sind unter folgendem Link zu finden:

[https://soziales.niedersachsen.de/startseite/kinder\\_jugend\\_familie/kinder\\_und\\_familie/bundesstiftung\\_fruhe\\_hilfen/qualitatsentwicklung/qualitatsentwicklung-in-den-fruhen-hilfen-201579.html](https://soziales.niedersachsen.de/startseite/kinder_jugend_familie/kinder_und_familie/bundesstiftung_fruhe_hilfen/qualitatsentwicklung/qualitatsentwicklung-in-den-fruhen-hilfen-201579.html)

# Die erarbeiteten Qualitätsstandards

8

- Die QS stellen einen zentralen Bezugspunkt für die weitere Qualitätsentwicklung in Niedersachsen dar und sind zugleich Arbeitsmaterial für die Reflexion der bestehenden Praxis/etablierten Strukturen/Prozesse
- Verständigung auf Qualitätsstandards strebt die Ausrichtung auf ein gemeinsames Ziel an – WICHTIG: keine Gleichsetzung mit Standardisierung im Sinne von Vereinheitlichung
- Die Mindeststandards markieren dabei das Qualitätslevel, das als landesweiter Mindeststandard erstrebenswert erscheint. Das „Mehr“ ist als Impulsgeber für die Qualitätsentwicklung zu verstehen

→ Förderung eines kontinuierlichen Qualitätsentwicklungsprozess

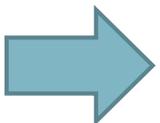
# Qualitätszirkel im Überblick

- QZ 1: Qualitätsstandards für einen bedarfsgerechten Einsatz von Fachkräften Früher Hilfen
- QZ 2: Entwicklung von Verfahren zur Zusammenarbeit auf der Ebene der Familien
- QZ 3: Qualitätsstandards für verbindliche Strukturen der Netzwerkarbeit

# Qualitätszirkel 1 – Bedarfsgerechter Einsatz von Fachkräften Früher Hilfen

10

- Der bedarfsgerechte Einsatz von Fachkräften Früher Hilfen knüpft an § 3 Abs. 4 KKG an
- Begriff Fachkräfte Früher Hilfen umfasst Familienhebammen, Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und -pfleger sowie vergleichbare Gesundheitsfachberufe
- QZ 1 ging der Frage nach, was einen **bedarfsgerechten** Einsatz der Fachkräfte Früher Hilfen auszeichnet und wie er gezielt gefördert werden kann.



Insgesamt wurden neun QS herausgearbeitet

# Die vereinbarten QS im Überblick

11

- QS 1.1 – Es gibt eine systematische Bedarfserhebung zum Einsatz von Fachkräften Frühe Hilfen, die für die Planung und Steuerung genutzt wird.
- QS 1.2 – Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität der Unterstützung durch Fachkräfte Frühe Hilfen sind konzeptionell klar definiert.
- QS 1.3 – Eine Koordinationskraft für den Einsatz der Fachkräfte Frühe Hilfen wird vorgehalten und ihre Rolle ist klar definiert.
- QS 1.4 – Für die Familie besteht die Option der Beschwerde, wenn sie mit der Umsetzung der Unterstützung durch die Fachkräfte Frühe Hilfen nicht einverstanden sind.
- QS 1.5 – Es gibt ein Lotsen- und Überleitungssystem durch die Fachkräfte Frühe Hilfen, sowohl in Angebote Früher Hilfen als auch ggf. zu weiteren Hilfen.
- QS 1.6 – Qualitätssicherung der Tätigkeit der Fachkräfte Frühe Hilfen ist zu gewährleisten. In diesem Rahmen besteht für die Fachkräfte Frühe Hilfen auch die Möglichkeit des interprofessionellen Austauschs.
- QS 1.7 – Innerhalb der Einsatzgebietes wird gemeinsam mit den Fachkräften Frühe Hilfen regelmäßig der spezifische Fortbildungsbedarf ermittelt und in die entsprechende Fortbildungsplanung eingebracht.
- QS 1.8 – Die Fachkräfte Frühe Hilfen sind direkt oder indirekt in das Netzwerk Frühe Hilfen eingebunden.
- QS 1.9 – Das Angebot der Fachkräfte Frühe Hilfen wird gegenüber Familien und insbesondere den Netzwerkpartnerinnen und Netzwerkpartnern so bekannt gemacht, dass Familien bei entsprechenden Bedarfslagen der Zugang hierzu erleichtert wird.

## Qualitätsstandard 1.5:

### Es gibt ein Lotsen- und Überleitungssystem durch die Fachkräfte Frühe Hilfen, sowohl in Angebote Früher Hilfen als auch ggf. zu weiteren Hilfen.

Ein Lotsen- und Übergangssystem stellt ein zentrales Element für einen bedarfsgerechten Einsatz von Fachkräften Frühe Hilfen dar. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass die Fachkräfte Frühe Hilfen soweit dem Unterstützungsbedarf der Familie entsprechen, wie es ihrer Rolle und Aufgabe sowie ihren Kompetenzen entspricht. Wenn Fachkräfte Frühe Hilfen und/oder die Koordinierungskraft gemeinsam mit der Familie feststellen, dass weitergehender Unterstützungsbedarf durch andere Angebote der Frühen Hilfen oder auch anderer Leistungsbereiche besteht, soll die Familie in der Auswahl, der Kontaktaufnahme und im Übergang in das andere Angebot begleitet werden (können). Mit einem Lotsen- und Überleitungssystem wird sichergestellt, dass auf Seiten der Fachkräfte Frühe Hilfen und/oder der Koordinationskraft ausreichend Informationen über mögliche weitere Angebote der Frühen Hilfen sowie Hilfen anderer Leistungsbereiche verfügbar sind sowie Kommunikations- und Kooperationswege für eine bedarfsgerechte Ausgestaltung der Überleitung vertraut sind.

Qualitätsstandard 1.5 fokussiert entsprechend Mindeststandards und Visionen zu **Ausgestaltung eines Lotsen- und Übergangssystems**.

---

#### Mindeststandards

1.5.1 Die Lotsenfunktion wird als ein Teil des Rollenverständnisses der Fachkräfte Frühe Hilfen und der Koordinationskräfte der Fachkräfte Frühe Hilfen gesehen und entsprechend praktiziert.

---

#### „Mehr“ / Vision

Ein Lotsensystem insbesondere mit den in §3 KKG genannten Netzwerkpartnerinnen und Netzwerkpartnern wird entwickelt und etabliert.

---

#### **Tipps und Hinweise aus dem Qualitätszirkel zur Umsetzung dieses Qualitätsstandards:**

- Fachkräfte und (Netzwerk)Koordination kennen die Anbieter und Angebote weiterer Früher Hilfen im Sozialraum.
- Die bedarfsgerechte Vermittlung in weitergehende Hilfen erfolgt durch die Fachkräfte Frühe Hilfen (Lotsenfunktion der Fachkräfte!), bei Bedarf mit Unterstützung der Koordination.
- Überleitungen sollen gestaltet und begleitet werden, damit Familien nicht auf dem Weg verloren gehen.

Statement

Für Qualitätszirkel 1: Frau Stolz

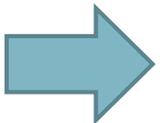
Vielen Dank!

# Qualitätszirkel 2 – Entwicklung von Verfahren zur Zusammenarbeit auf der Ebene der Familien



14

- Die Zusammenarbeit mit der Familie und ihre bedarfsgerechte Unterstützung ist die zentrale Zielsetzung der Frühen Hilfen
- Erarbeitung eines gemeinsam getragenen Grundverständnisses, dass die Kinder, Eltern und andere Erziehungspersonen die wichtigsten Kooperationspartner aller Akteure in den Frühen Hilfen sind
- Ziel: Verständigung der Akteure im Netzwerk Frühe Hilfen auf systemübergreifende Grundprinzipien der Transparenz und einer wertschätzenden Grundhaltung gegenüber den Familien



Insgesamt wurden neun QS herausgearbeitet

# Die vereinbarten QS im Überblick

15

- QS 2.1 – Es wird systematisch und kontinuierlich an der Entwicklung einer gemeinsamen Haltung bezüglich der Unterstützung der Familien durch Frühe Hilfen gearbeitet.
- QS 2.2 – Die Zusammenarbeit auf der Ebene der Familie wird regelmäßig reflektiert und weiterentwickelt.
- QS 2.3 – Die multiprofessionelle Zusammenarbeit wird gezielt gefördert und unterstützt.
- QS 2.4 – Es gibt eine kommunal transparente Netzwerkstruktur, die regelmäßig überprüft und kreativ weiterentwickelt wird.
- QS 2.5 – Die Frühen Hilfen werden regelmäßig als ein selbstverständliches Unterstützungsangebot für Familien durch gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit beworben.
- QS 2.6 – Es besteht ein bedarfsgerechtes Angebotssystem an Frühen Hilfen, das regelmäßig überprüft und weiterentwickelt wird.
- QS 2.7 – Die Zugänglichkeit der Angebote der Frühen Hilfen wird regelmäßig unter Beteiligung der Familien überprüft.
- QS 2.8 – In der Ausgestaltung der Frühen Hilfen wird ein besonderes Augenmerk auf die Übergänge in die Frühen Hilfen und zu weiteren unterstützenden Angeboten gelegt.
- QS 2.9 – Die Zusammenarbeit von Fachkräften und Freiwilligen wird (qualitativ) auf- und ausgebaut.

Statement

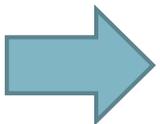
Für Qualitätszirkel 2: Frau Wilke

Vielen Dank!

# Qualitätszirkel 3 – Qualitätsstandards für verbindliche Strukturen der Netzwerkarbeit

17

- Verbindliche Strukturen der Netzwerkarbeit stecken schließlich einen Rahmen, über den alle Mitglieder des Netzwerkes sich verorten können, die Zusammenarbeit koordiniert und abgestimmt, aber auch die notwendige Information und Kommunikation sichergestellt wird
- Koordinierungsstelle nimmt eine zentrale Rolle im Auf- und Ausbau wie auch in der Ausgestaltung der Netzwerkarbeit ein
- Im Fokus von QZ3 stehen die Strukturen der Netzwerkarbeit und die Verbindlichkeit zur Zusammenarbeit  
→ **Entwicklung von Arbeitsstrukturen im Netzwerk**



Insgesamt wurden sieben QS herausgearbeitet

# Die vereinbarten QS im Überblick

18

- QS 3.1 – Es gibt ein gemeinsames und vom Jugendhilfeausschuss verabschiedetes Konzept der Frühen Hilfen, an dem sich die Zusammenarbeit im Netzwerk ausrichtet.
- QS 3.2 – Es besteht eine schriftliche Vereinbarung zur Zusammenarbeit im Netzwerk.
- QS 3.3 – Der Handlungsrahmen für die Akteurinnen und Akteure im Netzwerk ist geklärt.
- QS 3.4 – Die Netzwerkkoordination ist auskömmlich ausgestattet.
- QS 3.5 – Es bestehen Arbeitsstrukturen unter Berücksichtigung der regionalen (oder kommunalen) Gegebenheiten und Anforderungen, die sich aus den jeweils gewachsenen Träger- und Angebotsstrukturen sowie aus den jeweils ländlichen oder städtischen Bedingungen ergeben.
- QS 3.6 – Information und Kommunikation innerhalb des Netzwerkes sind sichergestellt.
- QS 3.7 – Die Beteiligung von Eltern/Familien im Netzwerk wird sichergestellt.

Statement

Für Qualitätszirkel 3: Herr Hollemann

Vielen Dank!

# VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!

Bei weiteren Fragen können Sie uns gerne  
kontaktieren:

Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz gGmbH (ism)  
Flachsmarktstr. 9  
55116 Mainz  
Tel: 06131 - 240 41 - 10  
Fax: 06131 – 240 41 50  
[www.ism-mz.de](http://www.ism-mz.de)